

Dr. Jutta Fortin

„Sichtbarkeit durch Entzug: Ästhetiken der Streichung in Fotografie und Literatur“

Dezember 2025

In dem hier vorgeschlagenen Vortrag wird die Ästhetik der Streichung in den fotografischen Arbeiten von Alain Fleischer und Rémi Vinet untersucht. Ausgangspunkt sind Fleischers fotografische Installation mit dem Titel *À la recherche d'un visage pour Stella Venezianer* (Auf der Suche nach einem Gesicht für Stella Venezianer), die 1995 erstmals in der Kapelle Saint-Martin du Méjan in Arles gezeigt wurde, sowie eine Serie von Vinets Schwarz-Weiß-Bildern in der Erzählung *Cet Absent-là* (2004, Dieser Abwesende) von Camille Laurens. In beiden Fällen spielt die Streichung eine essenzielle Rolle im künstlerischen Prozess der Bildkreation, verstanden als ein Verfahren der Sichtbarmachung durch Entzug, wenn auch auf unterschiedliche Weise. Es handelt sich jeweils um Schwarz-Weiß-Porträts, die durch wiederholte fotografische Reproduktion, Überlagerung und Projektion entstehen und auf denen die abgelichteten Personen zunehmend unerkennlich werden. Die Streichung wirkt hier nicht als bloße Negation des Bildes, sondern als produktives Verfahren, das Präsenz gerade über die Erfahrung von Verlust und Auslöschung herstellt.

Untersucht wird der Zusammenhang zwischen diesen Bildern und den literarischen Texten, die sie entweder illustrieren oder selbst generieren. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie fotografische und literarische Verfahren der Tilgung einander entsprechen und sich gegenseitig kommentieren. Von besonderem Interesse sind die Reflexionen des Schriftstellers und Fotografen Alain Fleischer beziehungsweise der Schriftstellerin Camille Laurens über die fotografischen Bilder und deren Entstehungsprozesse im Rahmen der Erzählungen *La Nuit sans Stella* (1986, Die Nacht ohne Stella) beziehungsweise *Cet Absent-là* – dies jeweils vor dem biografischen Hintergrund des Autors oder der Autorin, nämlich dem Verlust der jüdisch-ungarischen Familie väterlicherseits in der Shoah im Fall Fleischers sowie dem Verlust eines Kindes bei der Geburt im Fall von Camille Laurens. Der Vortrag zeigt, wie sich aus diesen Erfahrungen eine Poetik der Streichung herausbildet, in der Bild und Text zu Trägern eines nicht darstellbaren Verlusts werden und die Unkenntlichmachung selbst zur Bedingung von Erinnerung wird.